



Unverkäufliche Leseprobe

**Hurra, heute kommt der Osterhase!**  
**Die schönsten Ostergeschichten für Erstleser**



Drei Doppelbände im Schuber, 64 Seiten, ab 8 Jahren

ISBN 978-3-7855-7479-9

Format 15.5 x 21.5 cm

€ 7.99 (D), € 7.99 (A), CHF 11.90

Februar 2012

Alle Rechte vorbehalten. Die weitere Verwendung der Texte und Bilder, auch auszugsweise, ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages urheberrechtswidrig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

© 2012 Loewe Verlag, Bindlach

„Der Bursche wird sich noch wundern“, flüsterten sie. Dann schmiedeten sie einen Plan ...



Am Ostersonntag wurde Elias durch ein Geräusch in seinem Zimmer wach. Er blinzelte und machte die Augen wieder ganz fest zu. „Ich träume!“, dachte er.

Aber es half nichts: Am Fenster stand wirklich ein Hase und schnäuzte sich kräftig in den Vorhang. Dann wischte er sich seine eierfarbenen Pfoten ab.

Jetzt sperrte Elias seine Augen doch ganz auf. Starr lag er da. Am liebsten hätte er geschrien.

Aber was? „Mami, Papi, in meinem Zimmer wischt ein Osterhase seine Pfoten am Vorhang ab!“ Unmöglich!



Elias setzte sich auf und plötzlich kreischte er. Etwas Kaltes, Feuchtes hatte ihn hinten am Hals gepackt und kroch ihm jetzt unter dem Schlafanzug den Rücken hinunter. Was war das? Entsetzt griff sich Elias an den Kragen. Seine Hand war rot. Blut? Nein. Nudeln mit Tomatensoße. Der Rest von gestern Abend.

Und mit der Pfanne in den Pfoten hüpfte ein zweiter Hase davon!

Endlich fasste sich Elias ein Herz. Er musste diese beiden Unholde sofort vertreiben. Elias rannte ihnen ins Wohnzimmer nach. Der mit der Pfanne saß jetzt auf Mamis Schreibtisch und verteilte Nudeln. Der andere Hase hingegen riss die Fenster und die Balkontür auf. Dann machte er sich an Papis teurer Stereoanlage zu schaffen.

Stumm vor Entsetzen stand Elias daneben. Papis Anlage hatte ungefähr 200 oder 2000 Watt und konnte die

Wände wackeln lassen. Doch der Hase kannte kein Erbarmen; er drehte voll auf. Und während aus den Lautsprechern ein wahrer Höllenlärm donnerte, flitzten die beiden Hasen über den Balkon ins Freie. Im Haus aber und in der ganzen Siedlung wackelten die Wände.



Dann war es wieder still. Papi war mit Riesenschritten ans Radio gestürzt und hatte es ausgemacht.

Mami stand im Nachthemd in der Tür und musterte fassungslos ihren Schreibtisch. Und die Pfanne. Und den bekleckerten Hals ihres Sohnes.